

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltenen Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 67.

Donnerstag, 5. Juni 1913.

65. Jahrgang.

Kirschenverpachtung.

Oberlichtenau, den 2. Juni 1913.

Die Kirschenutzung der Gemeinde Oberlichtenau soll Sonnabend, als am 7. d. Mts., nachmittags 6 Uhr im Gutschen Gasthose meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gemeinderat.

Kirschenverpachtung.

Mittelbach.

Die Kirschenutzung der Gemeinde Mittelbach soll gegen Barzahlung verpachtet werden. Werte Angebote sind bis 8 Juni auf dem Gemeindeamte einzureichen, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.

Der Gemeinderat.

Arbeitsnachweis Gefucht werden:

- 1 Tischlergeselle für sofort in dauernde Beschäftigung von Paul Haase, Gersdorf bei Bischheim.
- 1 Knecht für Fuhrwerk sofort oder später (bei Zufriedenheit dauernde Beschäftigung) von Alwin Bergmann, Bischheim.
- 1 Rapd für Landwirtschaft sofort (Vohn nach Vereinbarung) von Clemens Bergmann, Gersdorf Nr. 87.
- 1 herrschaftlicher Kutscher mit kleiner Familie, der auch Landarbeit verrichten, und dessen Frau in der Landwirtschaft helfen muß, zum 1. Juni von der Rittergutsbesitzerfamilie Stasta, Poß Döbling, bei Ramenz.

Das Wichtigste.

Der Kaiser hat gestern in Gelbern der Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. beigewohnt. Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich gestern bei der Weiterberatung über den Wehrbeitrag mit der Beitragspflicht der Aktiengesellschaften. An freiwilligen Wehrbeiträgen sind bei der Reichshauptkasse bisher insgesamt 388 565 Mark eingegangen. Die vom Reichsfinanzsekretär aufgestellte Berechnung ergab, daß nach den neuesten Vorschlägen der Wehrbeitrag von Vermögen 720 Millionen, von Einkommen 120 Millionen betragen würde. In Berliner parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Tagung des Reichstages spätestens am 20. Juni beendet sein wird. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ kündigt für den Herbst eine Vorlage über die braunschweigische Thronfolgefrage an. Das Prinzregentenpaar von Bayern ist gestern zum offiziellen Besuche in Wien eingetroffen. Das ungarische Kabinett Lafacs ist zurückgetreten. Nach einer bulgarisch-griechischen Übereinkunft soll nunmehr die Frage von Saloniki einem Schiedsgericht überwiesen werden.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Das Haupttief über Nordwesteuropa zeigt ziemlich Bestand, während hoher Druck den Süden, Südosten und den mittleren Teil Europas überdeckt. Die an diesen Stellen vorhandenen Hochdruckzentren sind durch Rinnen niederen Drucks von einander getrennt, in denen mehrfach lokale Gewitter zur Entwicklung kommen. Die Temperatur ist anhaltend warm und es ist nach der Lage des hohen Drucks und weil solcher über der Nordhälfte Europas fehlt, auch weiter ziemlich warme Temperatur und das Auftreten lokaler Gewitter bei teilweise heiterem Wetter bevorstehen, ein Wetter, wie es auch am Sonntag zu erwarten ist. — Frühtemperaturen von 18 bis 22 Gr., Nachmittagstemperaturen von 24 bis 27 Gr. Celsius waren bisher absolut nichts Seltenes und der Juni, der Rosenmonat, hat sich als ein herrlicher Monat eingeführt.

W.

Pulsnitz. (Ein freies Deutschland — ein starkes Deutschland!) Das war das Thema, das am Dienstag bei der vom Kreisverein der fortschrittlichen Volkspartei im 3. sächsischen Reichstagswahlkreis nach dem Hotel „Schützenhaus“ einberufenen, von ca. 180 Personen besuchten öffentlichen Versammlung mit Herrn Kaufmann Richard Pudor aus Kleinortwitz als Redner des Abends zur Behandlung stand. Herr Oberbahnassistent Frenzel-Pulsnitz eröffnete die Versammlung im Auftrage der fortschrittlichen Volkspartei und übergab das Wort Herrn Pudor. Die Ausführungen waren unter Bezugnahme auf die große Zeit der Befreiungskämpfe vor 100 Jahren auf den Ton der Freiheit gestimmt. Das starrerhafte, starre, auf Absolutis-

mus aufgebaute System müsse fallen, das Gefühl, am Staate mit tätig zu sein, sich Bahn brechen. Die Zeit vor 100 Jahren unterzog Redner einer Kritik. Was große Männer der damaligen Zeit, vor allen Freiherr von Stein, ein von lutherischem Geiste besetzter Mann, in beispiellosen Reformen geschaffen, habe die wirkliche Freiheit noch nicht gebracht, aber die Grundzüge: der Gehalte der Selbstverwaltung, der Bauernbefreiung sei Steins grandioses Werk. Die Reaktion, die halb eingesetzt, habe Steins Werk aber nicht zur Vollendung bringen lassen. Die Freiheit stehe nur auf dem Papier, in Wirklichkeit sei sie nicht vorhanden. Er erinnerte an das preußische Wahlrecht. Heute sollte die Parole nicht mehr lauten „An mein Volk!“ sondern „An meine Staatsbürger erster, zweiter und dritter Klasse!“ Gegen das Junkertum zog Redner scharf zu Felde. Des Weiteren kam Redner auf die Heeresvorlage und ausführlicher noch auf die Deckungsfragen zu sprechen und machte die Anwesenden mit dem Verhalten der Fortschrittspartei zu diesen Fragen bekannt. Die Deckung der großen Summen müsse in liberalem Sinne geschehen. Redner verurteilte die Steuerfreiheit der Fürsten, die auf einer stillschweigenden Vereinbarung beruhe. Verfassungsgemäß seien die Fürsten auch nur Staatsbürger und durch Geburt hinausgehobene Männer dürften nicht von der Steuerzahlung befreit sein. Für die Dauer würde die Erbschaftsteuer nicht ausreichen, ein großes Bündel indirekter Steuern nicht zu umgehen sein. Der Gang der Dinge hänge vom Zentrum ab, und eine Reichstagsauflösung hält Redner selbst im Erinnerungsjahr 1913 für nicht ausgeschlossen. — Eine Aussprache über das in dem einstündigen, heifällig aufgenommenen Vortrag Gehörte folgte nicht und so sprach Redner am Schlusse der Versammlung nur noch die Bitte aus, Tag für Tag an den Idealen mit zu arbeiten, für die die Partei kämpfe. Männer der Freiheit seien es gewesen, durch die Deutschland groß geworden.

Pulsnitz. (Jahresfest.) Wir möchten unsere Leser auch an dieser Stelle auf das nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr in Friedersdorf stattfindende Jahresfest des Pulsnitzer Gustav Adolf-Zweigvereins aufmerksam machen. Es ist das erste Mal, daß der rührige Verein in Friedersdorf tagen wird. Mitbestimmend für diesen Ort war die Nähe der Stadt, die immer viele Gustav Adolf-Freunde zum Fest entsendet; dann aber ist auch aus den verschiedenen Ortschaften, von denen aus Friedersdorf leicht zu erreichen ist, ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten. Aus berufener Munde — Herr Oberkirchenrat Rosentanz und der früher in Steiermark tätige Herr Pfarrer Albant aus Schweditz werden die Hauptansprachen halten — werden die Versammelten hören von den Kämpfen und Nöten, aber auch von evangelischer Treue in zwei wichtigen Gebieten der Diaspora, in Rumänien und Kärnten. Möchte eine recht ansehnliche Zuhörerzahl des Festes schönsten Schmuck sein. Es handelt sich um eine Sache, die uns alle angeht. Setzen wir das „Gut evangelisch alle Wege“.

— (Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirk Ramenz findet statt: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 24., 25. und 26. Juni d. J., von früh 7/8 Uhr an, im Schützenhause in Ramenz für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Ramenz, Freitag und Sonnabend, den 27. und 28. Juni d. J.

von früh 7/8 Uhr an im Schützenhause zu Pulsnitz für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Montag, den 30. Juni d. J., von früh 8 Uhr an im Schützenhause zu Königbrück für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Königbrück. Zu der Aushebung haben zu erscheinen: 1., die von den Truppenteilen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, 2., die im vorigen Jahre ausgehobenen, aber bis zum diesjährigen Aushebungsgeschäfte beurlaubten Rekruten, 3., die von den Truppenteilen als untauglich abgemusterten, im hiesigen Bezirke aufhältlichen, mit Berechtigungsscheinen zum einjährig-freiwilligen Dienst versehenen Militärpflichtigen nach vorausgehender, bei der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz sofort zu bewirkender Anmeldung, 4., diejenigen Militärpflichtigen, welche das diesjährige Musterungsgeschäft aus irgend einem Grunde versäumt haben und zwar ebenfalls nach vorheriger bei der Ortsbehörde sofort zu bewirkender Anmeldung, 5., die bei der diesjährigen Musterung a) ausgemusterten, b) zum Bandsturm und c) zur Ersatzreserve bestimmten, sowie d) als tauglich befundenen Mannschaften. Dagegen sind von der persönlichen Vorstellung die bei der diesjährigen Musterung zurückgestellten Mannschaften befreit.

— (Die Hundstage) scheinen jetzt schon gekommen zu sein. Gestern hatten wir 28 Grad C und heute 30 Grad C im Schatten. Menschen und Tiere stöhnen unter dem glühenden Sonnenbrande, die Pflanzenwelt lechzt nach Regen und die ganze Natur nach Erfrischung. Die Neberschläge reichten nicht aus, um die Natur zu erfrischen.

— (Das Wachstum des Getreides) wurde in den letzten Wochen ganz wesentlich gefördert. Jetzt blüht der Roggen. Gleich einem Meer wogt das Feld im lauen Winde und wie Wolken ziehen die besuchenden Pollen über die Halme. Der Blütenstaub löst sich aus den Staubbeuteln und wird vom Winde weitergetragen zur Narbe, die klein und unscheinbar aus den Spelzen steht. Nun währt es nicht mehr lange, so reifen die mehligten Körner, die Halme werden gelb und sterben ab, das Korn reift. Und bald darauf weht wieder der Wind über die Stoppeln.

— (Zählung der Schweine.) Am 2. Juni fanden sich Schweine vor in Pulsnitz M. S. 175, in Vollung 45, in Friedersdorf 241 und zwar 170 unter 1/2 Jahr, 3 Zuchtsauen 1/2—1 Jahr, 57 Schweine 1/2—1 Jahr, 6 Zuchtsauen über 1 Jahr, 5 Schweine über 1 Jahr, in Ohorn 388 Schweine.

— (Zur Warnung) teilen wir mit, daß aus verschiedenen sächsischen Orten — Borna, Zschopau, Böhmitz i. E., Reutersdorf — Todesfälle gemeldet werden, die dadurch eingetreten sind, daß man in erhöhtem Zustande ins kühle Bad gesprungen ist.

— (Mit großer Einnahme) von Obst und auch Gemüsen aus dem Ausland nach Deutschland ist dieses Jahr zu rechnen, da durch die Frostschäden in der Blütezeit die inländische Frühobsternte nur sehr mäßig sein wird. Der Import macht sich durch italienische Kirschen und holländische Gurken auf den größeren Marktplätzen schon bemerklich.

Lichtenberg. (Schauturnen.) Der Turnverein Lichtenberg hält Sonntag, den 8. Juni 1913, sein diesjähriges Schauturnen, verbunden mit Ball, in seinem Vereinsheim „Gasthof zum Schwan“ ab. Der

Besuch ist hierdurch allen Freunden und Gönnern der Turnfeste empfohlen. Das Schauturnen findet in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr unter bewährter Leitung seines Vereinssturnwarts und der Vorturnerschaft statt.

Großröhrsdorf. (Ueber den verstorbenen Kommerzienrat Max Großmann — so schreibt der „Dresdner Anzeiger“ — möge noch einiges gesagt werden, da es sich hier um einen Mann handelt, der sich durch seine Geistesgabe, die er in den Dienst seiner Gemeinde gestellt, durch seine segensreiche Tätigkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ein bleibendes Denkmal in unserer Gemeinde gesetzt hat. Hohen Gemeinfinn hat der Heimgegangene besonders als Mitglied des Gemeinderates, im Schulvorstand und Finanzangesehener und als Aufsichtsrat des Elektrizitätswerkes betätigt. Als langjähriger Mitglied der Handelskammer Bittau hat er in dieser Eigenschaft mit großem Verständnis an der Forderung von Handel und Gewerbe mitgearbeitet. Wer den Ort durchwandert, begegnet überall den Spuren seiner rastlosen Tätigkeit. Und wenn man hinaufsteigt zu der Höhe des von ihm geschaffenen baumumrahmten Platzes, den er in gemeinnütziger Weise angelegt hat zum Fest- und Spielplatz für unsere Kinder und Jugend, dann überblickt man gegenüber die weitumfassenden Fabrik-Etablissements und die sich anschließende Gebäudegruppe, in deren Mitte das Krankenhaus Carl-Großmannstift und das Agnesheim mit ihren segensreichen Einrichtungen sich erheben. Die Beerdigung nahm einen erhebenden Verlauf. Hosprediger Reßler widmete seinem so früh dahingegangenen Freunde bei der Trauerfeier im Hause Worte, die seinen Charakter in das hellste Licht stellten. Er sagte u. a.: „Es sind an meinem Auge so viele Männer vorübergegangen im Laufe der Jahre und in den Erfahrungen des Amtes, aber ich spreche es ganz offen an diesem Sarge aus: „Max Großmann ist mir immer erschienen als einer der besten und vornehmsten und vorbildlichsten Charaktere.“ — Schuldirektor Käster entwarf am Grabe ein charakteristisches Bild seines Wirkens im Gemeinderat und Schulvorstand, schilderte seine opferfreudige Heimatliebe, mit der er trotz seiner Arzeneiarbeitslast viele Stunden seinem Heimatort gewidmet habe, und rief ihm herzliche Dankesworte für seine erspriessliche nimmermüde Tätigkeit im Namen der Gemeinde nach. Bei der Trauerfeier in der Kirche legte Pfarrer Schleinitz seiner Trauerrede das Bibelwort „Ein treuer Mann wird viel gesegnet“ (Sprüche Salomonis 28, 20) zugrunde.

Großröhrsdorf. (Ein Einbrecher) hat in der Nacht vom Montag zum Dienstag die Ortschaften des Rößertales unsicher gemacht. Er hat es besonders auf Geld und Fahrräder abgesehen, alles Uebrige unrückständig lassend. Seine Spezialität scheint der Einbruch in Schrankkästen zu sein. So nahm er zunächst in Hauswalbe aus der „Gartenlaube“ ein Fahrrad des Eigentümers mit, brach dann im Gasthof zur „Rose“ in Bretznig ein, durchstöberte die Gaststube ohne etwas mitzunehmen und verkaufte dann in der „Quelle“ das in Hauswalbe gestohlene Rad mit dem des Quellenwirtes; nachdem er noch im Vorübergehen dem Gasthof zum Stern in Großröhrsdorf einen unwillkommenen Besuch abgestattet hatte, ohne auch dort zu finden, was er suchte, setzte er sein Geschäft im „Grünen Baum“ fort. Hier eignete er sich das Rad des Herrn Herzog an, während er das zuvor gestohlene stehen ließ und verbüßete sich sodann aus unserer Gegend. Der ganze Art der Einbrüche nach, hat man es mit demselben Einbrecher zu tun, der bereits in Böhlaus und Gerzdorf vor kurzem sein unsauberes Handwerk ausgeführt hat.

Großröhrsdorf. (Selbstmord.) Vorgestern Abend in der 7. Stunde ließ sich auf der Arnsdorfer Bahnstrecke, in der Nähe der Arnsdorfer Brücke, der im 19. Lebensjahre stehende Arbeiter Paul Richter vom Zuge überfahren. Er war sofort tot.

Bretznig. (Diebstahl.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag statteten Diebe den Gastwirtschaften „Zur Rose“ und „Zur Quelle“ in Bretznig, „Zum Stern“ und „Grünen Baum“ in Großröhrsdorf Besuche ab, ohne wesentliches mitgehen zu lassen. Die Spitzbuben hatten es nur auf Geld abgesehen, das die fraglichen Geschäftsleute aber klugerweise sicher aufbewahrt hatten.

Ramenz. (Brickell-Brände.) Von den mit Dienstag Abend- und Nachtzügen aus Wiednitz hier eingegangenen Brickellensendungen sind abermals 5 Wagen durch Selbstentzündung in Brand geraten. Die Sendungen sind wieder in Wiednitz verladen worden und nach Neufalza-Spremberg, Beiersdorf, Langenwolmsdorf, Eibau sowie Ramenz bestimmt. Die Flammen haben insgesamt 250 Zentner Bricketts vernichtet. Die Löscharbeiten wurden ununterbrochen von Dienstag Abend bis gestern mittag fortgesetzt.

Leppersdorf. (Bei dem vorgestrigen Gewitter) hat ein Blitz die Ableitung des Turmes des Erblehngerichts getroffen, ohne an ihm glücklicherweise Schaden anzurichten. Dagegen sind sämtliche Sicherungen der elektrischen Lichtleitung durchgeschlagen und die Telefonleitung gestört worden.

Gaußig. (Kreis-Sängerfest.) Das am Sonntag hier stattgefundene Kreis-Sängerfest des Oberlausitzer Sängerbundes hatte unserm Ort viel fremde Gäste zugeführt. Es nahmen an dem Fest 19 auswärtige Vereine teil. Die Hauptveranstaltung des Tages bildete ein Konzert der Bundesvereine, verbunden mit der Feier des 50 jährigen Bestehens des Ober-

lausitzer Sängerbundes und zugleich der Erinnerung an die Befreiung Deutschlands vom französischen Joch. Dresden, 4. Juni. (Aus dem sächsischen Landesverband des Hansabundes.) In der Geschäftsführung des Landesverbandes des Hansabundes hat sich ein Wechsel vollzogen, indem der bisherige Generalsekretär Dr. A. Gündel auf seinen persönlichen Wunsch sein Amt niedergelegt hat. Mit der Weiterführung der Arbeiten des Landesverbandes wurde der Geschäftsführer der Ortsgruppe Leipzig, Herr E. Berg betraut.

Dresden, 4. Juni. (Königl. Musikdirektor Louis Schröder gestorben.) Gestern nachmittag ist in seinem idyllisch an der Elbe gelegenen Landhause in Wehlen der Königl. Musikdirektor Louis Schröder, früher Dirigent der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 gestorben. Eine Zuckerkrankheit, die vor einigen Jahren das Allgemeinbefinden Schröders derartig beeinflusste, daß sein Zustand besorgniserregend war, zwang ihn, aus dem Militärdienst auszuscheiden. Glücklicherweise erholte er sich damals soweit wieder, daß er das Anerbieten der Direktion des Albert-Theaters, als Kapellmeister einzutreten, annehmen durfte. Nun hat doch das alte Leiden den Tod des Mannes herbeigeführt, ehe er den neuen Dienst antreten konnte. Schröder war ein tüchtiger Dirigent und auch begabter Komponist. Seine Bearbeitungen von Opernmusik und Liedern, seine Märsche und Konzertsätze wurden viel in Konzerten aufgeführt. Sein letztes Werk war eine vieraktige Oper, die fertig vorliegt.

Radeberg. (Abgelehnte Garantiebeteiligung.) Die Gemeinden des Pulsnitztales mit Ausnahme von Bollung haben die Zeichnung einer Garantiesumme für die staatliche Kraftwagenlinie Radeberg-Bischofsberga abgelehnt.

Radeberg. (Unglücksfall.) Die Gattin eines hiesigen Kaufmanns ist einer bedauerlichen Unglücksfall erlegen, der sich gestern in dem Grundstück des Betroffenen zugetragen hat. Die Frau war mit Pflegen einer Wäscheleine beschäftigt und betrat hierbei den gußeisernen Deckel der Abortgrube. Pflötzlich gab derselbe nach, und die Frau fiel mit ihm in die Fäkalengrube. Zu Tode erschöpft wurde sie zwar bald wieder herausgezogen, es ist aber leider trotz Aufopferung der Ärzte nicht gelungen, sie am Leben zu erhalten. An den Folgen der giftigen Stoffe ist sie heute Dienstag früh gestorben. Auch hatte die Verunglückte einen Schenkelbruch erlitten. Wie man mitteilt, war der Fiegefall, in dem die Stiefende ruhte, schadhast geworden und hatte der auf ihr ruhenden Last nachgegeben. Dieses traurige Vorkommnis sollte allen Hausbesitzern die Pflicht nahe legen, ein wachsameres Auge auf die Beschaffenheit der Grubenabdeckungen zu haben, sie auch davon abhalten, wie dies häufig der Fall sein soll, über Senkgruben in Gärten Wege zu legen, da dadurch ebenfalls leicht Unglücksfälle vorkommen können.

(Kommander Wassermangel.) In einigen Städten des Vogtlandes steht bereits das Gespennst des Wassermangels wieder vor der Tür. So hat der Stadtrat zu Falkenstein die dortige Einwohnerschaft dringend aufgefordert, den Wasserverbrauch nach Möglichkeit einzuschränken, da der Zufluß der städtischen Wasserleitung infolge der trockenen Witterung bereits erheblich zurückgegangen ist.

Turnauschussitzung und Turnwart-Turnen des 4. M. - 5. - 6.

Am Sonntag hielt der 4. Meißner Hochland-Gau sein Turnwartturnen, verbunden mit Turnauschussitzung in Sebnitz ab, zu gleicher Zeit feierte der Turnverein Sebnitz sein 50jähriges Jubiläum, dem am Sonnabend ein Festkommers voranging.

Am Sonntag früh 7 Uhr wurde die Turnauschussitzung in der Turnhalle abgehalten. Nachdem Gauturnwart Fischer die Erschienenen begrüßt hatte, wurde die Tagesordnung für das Turnwartturnen besprochen und angenommen. Betreffs des Deutschen Turnfestes gab Gauturnwart Fischer bekannt, daß sich sämtliche Sachen an dem für sie bestimmten Platze zu sammeln haben, die Anordnung des Gauturnwarts abzuwarten. Für das Geräteturnen beim Frauenturnen in Langburkersdorf wurden Ademann-Neustadt als Vorturner für die Freitübungen, Behold-Bretznig für das Barrenturnen und Börner-Bischofsberga für das Pferd bestimmt. Als Obmänner für das Wetturnen wurden bestimmt, Ademann-Neustadt, Freitübungen, Börner-Schleuderball, Behold-Hochspringen und Nitz-Spiele. Die Anmeldungen zum Wetturnen haben bis zum 20. Juli beim Gauturnwart Fischer unter Angabe der Art des Gerätes zu geschehen. Die Anmeldungen zum Gauwetturnen haben bis zum 31. Juli beim Gtw. Ademann zu erfolgen. Bei den Mannschaften, die sich am Tagziehen beteiligen, ist das Körpergewicht anzugeben. Ebenso ob sich Mannschaften bei mehreren Wettspielen beteiligen. Als Anfangsmäß beim Mannschafts-Hochspringen ist für die Mitglieder 1 Meter und für Zöglinge 80 Zentimeter festgesetzt worden. Beginn der Spiele früh 10 Uhr auf dem Schützenplatz in Bischofsberga. Für das am 31. Oktober in Bischofsberga stattfindende Wetturnen wurde folgendes bestimmt: Wetturner und Kampfrichter erhalten freies Nachtlager, das Wetturnen beginnt früh 7 Uhr. Die Anmeldung der Wetturner hat bis zum 19. Oktober beim Gauturnwart Fischer zu erfolgen, spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Die Wettübungen werden am 17. August bekannt gegeben. Das Wetturnen findet in 2 Stufen statt.

Nach Beendigung der Turnauschussitzung begann das Turnwartturnen; an demselben beteiligten sich 43 Turnwarte. Turniert wurden Frei- und Gerätübungen für das Deutsche Turnfest. In der hierauf folgenden Versammlung begrüßten Gauturnwart Fischer und Vorstand Schöne vom Turnverein Sebnitz die Erschienenen. Die Tagesordnung war dieselbe wie für die Turnauschussitzung und fand Annahme. Turnerbund Pulsnitz feiert am 13. und 14. September sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit Wetturnen und ladet die Gauvereine schon jetzt dazu ein. Voraussichtlich kommen als Wettübungen Stabwettspringen, Weithochspringen, Kugelstoßen, Hindernislaufen und eine Ruderübung in Betracht. Anmeldungen sind bis zum 7. September zu bewirken.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 4. Juni. (Der Wehrbeitrag.) Am vorigen Donnerstag war ein von der Budgetkommission eingesetzter Unterausschuß zur Vorberatung der Staffellung des Wehrbeitrages in der sicheren Erwartung auseinandergegangen, daß die von ihm ausgearbeitete Skala die erforderliche Summe von 1000 Millionen Mark einbringen werde. Die Berechnungen des Reichsfinanzamtes ergaben aber nur 860 Millionen Mark. Die Folge davon ist, daß man in der heutigen Sitzung des Unterausschusses nicht zu der erhofften Verständigung kam, im Gegenteil: man ist von einer solchen Verständigung mehr denn je entfernt. Vor allen Dingen konnte man sich, wie der „Dokal-Anzeiger“ hört, den geäußerten schweren Bedenken gegen die Heranziehung der Einkommen von 5000 Mark ab in der geplanten Form der Kapitalsteuerung nicht schließen und besprach verschiedene neue Vorschläge. Auch die Wehrbeitragsätze werden noch eine Abänderung erfahren. Zu einem Ergebnis führte die heutige Besprechung, die vertraulichen Charakter trug, nicht. Morgen vormittag vor der Sitzung der Vollkommission wird sich der Unterausschuß wieder zusammenfinden, um auf Grund der heutigen Vorschläge weiter zu verhandeln. Die Beratung der Budgetkommission, die um 1 Uhr begann, befaßte sich zunächst mit der Frage der Besteuerung von Reichsausländern, die im Inlande wohnen. In der Abstimmung wurde der Antrag des Zentrums, auch solche Ausländer zu besteuern, die sich nicht des Erwerbes wegen in Deutschland aufhalten, abgelehnt. — Der Antrag der Sozialdemokraten, auch ausländisches Grundvermögen von Inländern zu dem Wehrbeitrag heranzuziehen, wurde ebenfalls abgelehnt. — Sodann wurde § 11 (beitragspflichtige Personen) nach der Regierungsvorlage und dem konservativen Abänderungsantrag angenommen, der von den beitragspflichtigen Angehörigen des Deutschen Reiches diejenigen ausnehmen will, die sich seit länger als zwei Jahren (die Vorlage bestimmt ein Jahr) dauernd im Auslande aufhalten, ohne einen Wohnsitz in einem deutschen Bundesstaat zu haben. — Der Antrag der Sozialdemokraten auf Besteuerung der toten Hand wurde gegen die Stimmen der Antragsteller und der Freikantigen abgelehnt.

Berlin, 4. Juni. (Prinz und Prinzessin Ernst August von Cumberland.) Wie die „B. Z. a. B.“ erfährt, werden Prinz und Prinzessin Ernst August von Cumberland ihren Aufenthalt im Jagdschloß Lubach in Ober-Oesterreich bis zum 18. Juni auszudehnen. Darauf begibt sich das Prinzenpaar zu einem kurzen Aufenthalt nach Gmund und wird sich von dort auf eine Einladung der Kaiserin über München nach Potsdam begeben. Von einer Ueberstehung des Prinzen Ernst August in seine Garnison Rathenow verlautet vorläufig nichts.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 4. Juni. (Die Sturmzene im ungarischen Parlament.) Die oppositionellen Abgeordneten begaben sich heute in geschlossenem Zuge, von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge begleitet, zum Parlament. Vor dem Militärfordon ergriff namens der 64 Oppositionellen der Führer Julius Justh das Wort und hielt eine Ansprache an das Publikum, in der er hat, sich zu zerstreuen. Die Opposition hat ein Manifest verfaßt, das sich gegen die Regierung und den Präsidenten Grafen Tisza richtet und jene Handlungen der Regierung aufzählt, die von der Opposition als Verfassungsverletzungen angesehen werden. Die oppositionelle Partei hielt eine Sitzung im Abgeordnetenhaus vor der offiziellen Sitzung ab und Justh las das Manifest vor. Als nach Beendigung dieses Aktes die eigentliche Sitzung begann, stimmten die oppositionellen Abgeordneten beim Erscheinen der Regierung und des Präsidenten einen fürchtbaren Lärm an. Es wurden kühnste Schmährufe gegen den Ministerpräsidenten und den Präsidenten des Abgeordnetenhauses laut. Dem Ministerpräsidenten wurde zugerufen: „Abzug!“ Tisza erteilte mehrere Ordnungsrufe, die neue Beschimpfungen zur Folge hatten. Hierauf schloß der Präsident mehrere oppositionelle Abgeordnete von der Sitzung aus und ließ die neugeschaffene Parlamentswache in den Saal kommen. Als die Wache erschien, wurde sie gleichfalls mit Schmährufen empfangen. Die Abgeordneten Leher und Hedervari riefen dem Führer der Parlamentswache, Hauptmann Serö, zu: „Schuß, das ist unanständig.“ Der Hauptmann zog den Säbel und versetzte dem Abgeordneten drei Hiebe über den Kopf. Hedervari brach blutüberströmt zusammen. Es entstand eine furchtbare Erregung. Die Sitzung wurde suspendiert. Die Aufregung legte sich erst, als konstatiert wurde, daß Hedervari nur leicht verletzt sei. Die Abgeordneten schrien: „Das ist Mord!“ Nachdem die Opposition von der Parlamentswache aus dem Saale entfernt worden war, wurde die Sitzung fortgesetzt. In ihr erfolgte die Anmeldung der Demission des Ministerpräsidenten Lukacs, worauf sich das Haus bis zur Erlebigung der Ministerkrise vertagte.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau
Stuttgart, 5. Juni. (Große Verherungen durch eine Windhose.) Ein Wirbelsturm richtete gestern in Eutingen im württembergischen Schwarzwald



walde große Verberungen an. Das Bahnhofsgebäude wurde durch eine Windhose fast vollständig zerstört, ebenso die Telegraphenleitungen. Mehrere Eisenbahnwaggons wurden umgeworfen. Große Verwüstungen verursachte der Sturm auch in den Wäldern und an den Obstkulturen.

Böhen (Ostpreußen), 5. Juni. (Schweres Unglück infolge Hitzschläge.) Auf dem benachbarten Truppenübungsplatz Arys sind gestern 24 Infanteristen vom Hitzschlag getroffen worden. Fünf von ihnen sind gestorben, die anderen 19 liegen schwer krank im Lazarett des Barackenlagers.

Berlin, 5. Juni. (Sich selbst gerichtet.) Der Dichtenberger Frauenmörder, der Fensterputzer Weissenborn, wurde gestern abend kurz nach 8 Uhr auf dem Boden des Hauses Dottomstraße 1 erhängt aufgefunden. Die Polizei beschlagnahmte die Leiche und ließ sie fortzuschaffen. In seinen Taschen fand man Abschiedsbriefe an die Polizei und an die Verwandten der ermordeten Grobe, die schon zwei Tage vor dem Morde geschrieben worden sind. Aus ihnen geht hervor, daß

Weissenborn seine Geliebte tötete und dann Selbstmord begehen wollte, weil eine eheliche Verbindung mit der Grobe unmöglich war. In den Abschiedsbriefen bittet er, ihn mit der Grobe in einem gemeinsamen Grabe zu bestatten.

Budapest, 5. Juni. (Zu den Vorgängen in ungarischen Reichstage.) Infolge der gestrigen Vorgänge im ungarischen Reichstage, die zum Eingreifen der Parlamentswache führten, hielt der Immunitätsausschuß eine Sitzung ab und beschloß nach Vernehmung mehrerer Zeugen, dem Parlament vorzuschlagen, 14 Abgeordnete wegen Verletzung der Würde des Hauses auf je 5 Tage auszuschließen und sie zu einer Geldstrafe von 20 Kronen täglich während der Ausschließung zu verurteilen. Gegen den Abgeordneten Rath, der trotz seines Ausschlusses im Hause erschien, beantragte der Ausschluß eine Geldstrafe von 500 Kronen.

Paris, 5. Juni. (Zur Lage am Balkan.) Der „Matin“ meldet aus Sofia: Wie angenommen wird, hat der König die Demission des Schows akzeptiert.

Es sollen Unstimmigkeiten im Kabinett betreffs der mazedonischen Frage entstanden sein. Die Jankowisten, deren Chef Danew ist, sollen gefordert haben, daß sich die Regierung dem russischen Standpunkt anschließe. Diese Krise scheint eine neue Richtung der bulgarischen Politik zu bedeuten. Es handelt sich nunmehr darum, ob ein Schiedsgericht gebildet oder ob es zum Kriege kommen wird. Man erwartete für diese Nacht die Ankunft Danews in Sofia.

Sofia, 5. Juni. (Zur Kabinettskrise in Bulgarien.) Der Chef der Stambulisten-Partei, Genadiew, wurde vom König in einer dreistündigen Audienz empfangen. Er erhielt den Auftrag, die Ansichten der Oppositionsführer über die Lösung der Krise zu erkunden. Die meisten Ansichten hat eine Rekonstruktion des gegenwärtigen Kabinetts unter Danew mit Hinzuziehung der Demotraten.

Belgrad, 5. Juni. (Zusammenstoß zwischen Serben und Bulgaren.) Den letzten Meldungen zufolge ist es zwischen Serben und Bulgaren am Warbar zu einem Zusammenstoß gekommen.

Zum öffentl. Kaninehenauschiessen u. -Auskegeln

Sonntag, den 8. Juni im Restaurant „Bürgergarten“ laden wir alle Freunde und Gönner der Kaninchenzucht herzl. ein. Der Kaninchenzüchter-Verein zu Pulsnitz.

Die Gemeinde und das Rittergut Ohorn verpachten ihre diesjährigen

Kirschen - Nutzungen

Freitag, den 6. Juni, nachm. 5 Uhr in der Hübnerschen Gastwirtschaft zu Ohorn.

Heimat-Fest

Bischofswerda / Jahrhundertfeier

21. bis 23. Juni.

Sonntag, 22. Juni:

Großer historischer Festzug

„Märsch der Krieger aus den Befreiungskriegen“ (Nachm. 2 Uhr) 800 Personen in zeitgetreuen Kostümen zu Fuß und zu Pferde. — 4 Uhr: Konzerte, Tanz, Ausstellungen, Volksbefreiungsmärsch auf dem Festplatz.

Festspiel: Am Stadt und Krone

Zur Hundertjahrfeier der Einmünderung und Wiedererhebung Bischofswerdas in 5 Bildern. Verfasst von Georg Irrgang, Dresden. In der Hauptrolle Kgl. Hoftheaterleiter Walder, dabei: Aufführung 1/2 Uhr abends im Schützenhause am 11., 15., 17., 19., 21., 23., 25. Juni. Karten zu 1.75 u. 1.25 Mk. im Hauptbüreau Dresden und beim Heimatfestauschuß Bischofswerda.

Montag: Nachmittags Fortsetzung der Festlichkeiten auf dem Festplatz. (Eintritt frei.) — Fernsprecher 11.

Sonderzüge am Sonntag, 22. Juni von u. nach Dresden — Bittau — Görlitz — Riesa — Chemnitz.

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mal in Radeberg Sprechstunde abgehalten habe, laufen ständig noch Nachfragen bei mir ein, worin ich um Auskunft über meine Methode gebeten werde, ich habe mich deshalb entschlossen, am Sonntag, den 8. Juni, von 9—1 Uhr im Hotel Kaiserhof nochmals Sprechstunde abzuhalten. Ich bitte alle Leidende, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Jeder Stotterer kann sich mit Hilfe meiner einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit vom Stottern befreien (ohne Medikamente), bei Kindern kann dieses Uebel von den Eltern beseitigt werden. (Es ist nicht notwendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden.) Viele Hundert haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst vom Stottern befreit.

Im letzten Jahre gingen bei mir eine große Anzahl Dankgebrieße von Personen ein, die sich selbst mit Hilfe meiner Methode vom Stottern befreit haben.

Eine große Anzahl Original-Dankgebrieße liegen in der Sprechstunde zur gefl. Einsicht aus. (Manche hatten vorher Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht.) Die Auskunftserteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10 Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der billigste und einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Für die Auskunftserteilung ist eine Gebühr von 1 Mk. zu entrichten.

Internationale Sprachheilanstalt, Hannover.

Dir. Steinmeier, Sonnenweg 8.

Roggenbindfaden-Stroh 1.50 Mk pro Zentner
Hafer- u. Gersten- „ 1.40 Mk pro Zentner
franko liefert fuhrweise gegen Kasse!
Rittergut Elstra.

Ev. nat. Arbeiterverein.

Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr im Gasthof zum Herrnhäuser

Mitgliederversammlung

mit Frauen, Berichterstattung über die Landes-Verbandsstagnung in Frankenberg. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Kappler Bücklinge

empfiehlt

Richard Seller.

Neue Vollheringe

vorzügl. Qualität, Stück 9 Pf.

Delikate Maljes-Heringe

Neue italienische Kartoffeln

Pfund 10 Pfg.

Malta-Kartoffeln

empfiehlt Richard Seller.

Garantiert rein.

Himbeersaft

Citronensaft

Limetta

in Flaschen und ausgewogen

empfiehlt billigt

Richard Seller.

Oberharz. Sauerbrunnen

Beliebtestes u. bestes Erfrischungs-

Getränk. Zum Mischen mit Frucht-

säften u. Wein besonders geeignet.

1 Flasche 15 Pfg. | ohne
25 Flaschen 3.35 M | Glas.

Richard Seller.

Sonnabend, d. 7. Juni,

nachmittags 6 Uhr soll das an-

stehende

Gras v ein. Scheffel Wiese

welche nahe am Gickelsberg ge-

legen, parzellenweise versteigert

werden. Bestzer

Paul König, Oborn.

Prima neue Vollheringe

— offeriert —

C. G. Kuring.

Die halbjährigen Quittungen

der Militär-Feuerversicherung liegen

zur Abholung bereit.

Oswald Seipke, Votalo.

Für die Reise

Erfrischungsbonsbons

Erfrischung-Waffeln

Richard Selbmann, Neumarkt 294.

Ehrenerkklärung.

Die Beleidigung und den

Namensausdruck, den ich gegen

Frau Emma Großmann ge-

braucht habe, nehme ich als

unwahr zurück, und warne je-

dermann vor derartige Aus-

drücke. Frau Wöhe mine Gnhr.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß sich meine Wohnung von jetzt ab Großröhrsdorfer Str. 60 befindet.

Hochachtungsvoll!

Robert Geißler, Schuhmachermeister.



Königl.

Oberbrambacher

Friedrich-August-Quelle

Vortreffliches Mineralwasser, Tafelgetränk Sr. Maj d. Königs Friedrich August. Bei Bestellungen betone man Königlich Oberbrambacher. Bei der großen Hitze als äußerst preiswertes natürliches Mineralwasser bestens empfohlen. — Preis bei 25/1 Flaschen M 6.60, bei 25/2 Flaschen M 5.00. Zu haben Priv. Löwenapotheke Pulsnitz

Offene Stellen.

1 Scheergehilfe, mehr. Ketten- u. Schußtreiberinnen (auch für Heimarbeit)

geübte Weber und Weberinnen

finden bei erhöhten Lohnsätzen dauernde und gute Beschäftigung. Lehrzeit wird vergütet.

J. G. Bursche,

mech. Segeltuchweberei

Haupt-Agentur

erfolgreicher Versicherungs-

Gesellschaft (Unfall- u. Haftpflicht) ist für Pulsnitz und Umgegend gegen höchste Pro-

visionen und ev. auch Zuschuß zu besetzen und werden Reflektanten um gefl. Einreichung von Offerten unter E. 199 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden e beten.

Buvert. Hausmädchen

(nicht unter 18 Jahren) das

Lust z. Kochen hat für 1. Juli

gesucht.

Fr. Amtsgerichtsrat Dr. Menzel

Wegen Erkrankung des jetzigen

suche ich sofort ein tüchtiges

Dienstmädchen.

Frau Dr. Both,

Schießstraße

Ein Hausmädchen

von 16—17 Jahren zum 1. od.

15. Juli sucht

Frau Martin Schöne,

Großröhrsdorf Nr. 102 C.

Arbeitsfrau

für sofort gesucht.

Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

18 jähriger Bursche

sucht Arbeit gleich welcher Art.

Off. mit Lohnangabe unter

K. 3 an die Exp. d. Bl. erb.

Neu von der Wiese

weg

Stegel-, Maschinenglatt-

und Preßlangstroh

kauft Kgl. Proviantamt Königsbrück.

Liebling-

Seife aller Mütter ist die echte

Steckensperd-Buttermilchseife

von Bergmann & Co., Radebeul

denn sie ist die beste Kinder-Seife,

da äußerst mild und wohltuend für

die empfindlichste Haut. St. 30 Pf.

in der priv. Löwenapotheke und

bei Felix Herberg.

Hühneraugen

beseit. schmerzlos. „Olo“! Fl. 50 Pf.

Max Jentsch, Central-Drogerie

Zu verkaufen.

1 zweispännig. Kubwagen

mit Ernteleitern, 1 kleiner

einspännig. Tafelwagen

(gebraucht) zu verkaufen.

Großröhrsdorf Nr. 14.

Woltmann-

Speise-Kartoffeln

(erd-, faul- u. keimfrei) offeriere,

um zu räumen, zu 2.— M ab

meiner Niederlage.

H. M. Drepte.

Zu vermieten.

2. Etage

sofort zu vermieten

Neumarkt Nr. 293.

Miet-Gesuche.

Alleinsteh. Leute suchen eine

kleinere Wohnung

hier oder in der Umgebung.

Angebote unter K. 2 an die

Expedit. d. Blattes erbeten. E



Sommerwaren-Verkauf

zu **Extra-Preisen.**

Blusen aus Seidenbatist M 1.40
2.00 3.00

Blusen aus Voile 4.00 5.50 6.50
Weiße abgepaßte Stickerkleider für Damen weit unter Preis, von 8.50 an.

Weiße Stickerkleidchen entzückende Ausführung 4.50 5.00 6.50

Weiße Untertaillen mit schöner Stickerei 0.95 1.20 1.75

Russen-Kittel 0.95 1.20 1.50

Knaben-Hütchen und Mützen 0.60 0.75 1.00

Mädchenhüte u. Häubchen 0.95 1.20 1.50

Weiße Kinder-Schürzen 0.95 1.20 1.50

Weiße Kinder-Röckchen von 85 Pf. an

Weiße Kinderhemden enorm billig

Damenhemden 1.70 1.90 2.25

Damenbeinkleider mit schöner Stickerei von 1.50 an

Sommer-Unterröcke besonders preiswert, gestreift und Alpaka 1.25 1.75 3.50

Ein grosser Posten beste Doppel-Stoff-Stickerei 1 Stück von 4 1/2 m 0.95

moderne Damen-Taschen 1.00 1.70 und höher

Sommer-Schwitzer für Knaben 0.60 0.70 0.90 u. s. w.

 **Carl Henning.**

Verbands-Versammlung



Heute, Donnerstag, d. 5. Juni a. G.,
abends 9 Uhr
im Hôtel „Schützenhaus“.

Tagesordnung: Bericht des
Verbandsvorsitzenden über die dies-
jährige Landeshauptversammlung g. —

Anschließend Berichterstattung über die Tätigkeit des Landes-
vereins im Jahre 1912. — Allgemeines.

Alle Mitglieder unseres Verbandes sind hierdurch freund-
lichst eingeladen.

Der Gesamtvorstand.
Bernh. Beyer, Verbandsvorsitzender.

Jahresfest

des Pulsnitzer Gustav Adolf-
Zweigvereins

im Saale der „Goldnen Ähre“ zu Friedersdorf

Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Ansprachen werden halten die Herren:

Oberkirchenrat Rosenkranz-Bautzen, Pfarrer D. Albani-Schmeckwitz,
Stadtrat Cunradi-Pulsnitz (Kassenbericht).

Die Gemeinden aus Stadt und Land werden zu Besuch und Mit-
feier herzlichst eingeladen durch den

Kirchenvorstand zu Pulsnitz. Vorstand des Zweigvereins.

Bekanntmachung!

Grosses Preis-Kegeln
des Klubs „Internationale Kegler“



in der „Silberweide“ zu Ohorn
am 7., 8. und 9. Juni d. J.

u den dafelbst aushängenden Bedingungen.

Kegler und Freunde des Sports sehr willkommen.

„Gut Holz“

Obiger Klub.



Edison-
Theater.

Von jetzt ab jede Woche nur 3 Spieltage.

Freitag bis Sonntag:

Europäisches Sklavenleben

Nach dem berühmten Roman von
F. W. Hackländer in drei Akten.

Nunne und sein Sohn. Zum Totlachen.

Das Schwarzatal. Naturaufnahme.

Gaumont-Woche.

Billy ist ein Mordskerl. Komödie.

Für 10 Centimes Tomaten. Humoreske.

Um zahlreichen Besuch bittet
Oskar Wirker.

K.S. Militär-Ver. Pulsnitz MS. u. Vollung.

Die nächste Monats-
Versammlung findet erst
Sonnabend, den 14. Juni
statt. Der wichtigen Tages-
ordnung wegen werden die
Kameraden erlucht, recht zahl-
reich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Engere Vereinigung.



Sonntag, den
8. Juni 1913 bei
günstig. Witterung
Herren-Ausflug.

nach Forsthaus Buchsenburg.

Dafelbst Geldlagenchießen.

Mitglieder des Kreisvereins
sind hierzu eingeladen.

Abmarsch 1/8 Uhr vormittags
vom Bürgergarten.

Der Vorstand.

Turnverein Lichtenberg

Sonnabend, den 14. Juni 1913,
abends punkt 9/9 Uhr Versammlung
im Vereinslokal. Erscheinen aller Turn-
genossen erwünscht R. K., Vors.

Empfehle frischgeschlachtetes Rind- u. Schweinefleisch

Goldne Ähre
Friedersdorf.

Max Frenzel.

Hierzu eine Beilage.

Fuhrmannsverein. Nächsten Sonnabend, abends 9 Uhr Versammlung bei Pollacks. — Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

In unerwarteter Weise sind uns am Tage unserer
Silber-Hochzeit

von lieben Verwandten, Freunden und lieben Nachbarn so
zahlreiche Beweise der Liebe und Wertschätzung in Gratu-
lationen und Geschenken zugegangen Da es uns nicht
möglich ist, jeden einzelnen zu danken, so sprechen wir
auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank** aus

Besten Dank auch meinen lieben Sangesbrüdern für
das dargebrachte Ständchen.

Pulsnitz M. S., 3. Juni 1913.

Alwin Nake und Frau, geb. Schmidt.

Für die uns am Tage unserer

Hochzeit

in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Gratu-
lationen sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Pulsnitz-Rauschwitz, am 1. Juni 1913.

Emil Franke u. Frau Elisabeth, geb. Lorenz.

Für die uns anlässlich unserer

Hochzeit

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke von nah und
fern sagen wir hiermit unseren **herzlichsten Dank.**

Insbesondere Dank dem geehrten Gesang-Verein
»Liederkranz« von Lichtenberg für die so zu Herzen ge-
gangenen Ehrengesänge.

Pulsnitz. Alwin Mager u. Frau Frieda,
geb. Müller.

Für die uns am Tage unserer **HOCHZEIT** so
überaus zahlreich zugegangenen Geschenke und Glück-
wünsche sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Obersteina, den 1. Juni 1913.

Otto Häse und Frau Alma, geb. Wehner.

Für die vielen, wohlthuenden Beweise
herzlicher Liebe und Teilnahme, sowie
für den überaus zahlreichen Blumen-
schmuck und das ehrende Gefeit zur letzten Ruhestätte
unserer lieben, teuren und unvergeßlichen Entschlafenen
nun in Gott Ruhenden

Frau Jda Minna Streubel, geb. Förster

sagen wir allen unseren **aufrichtigsten und tiefge-
fühltesten Dank.** Möge der liebe Gott allen ein
reicher Vergelter sein.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Habe
Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Pulsnitz, Falbern, Leukersdorf, Stollberg, Niederdorf,
Leipzig und Lichtenberg, den 3. Juni 1913.

Der tieftrauernde Gatte
Viezewachtmeister Streubel
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Am Dienstag mittag 1 Uhr verschied ganz unerwartet
unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Walter

im Alter von 1 Jahr 7 Monaten.

Dies zeigt schmerzerfüllt an
Pulsnitz, den 5. Juni 1913

die tiefbetrübte Familie
Friseur Otto Schuster nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3/4 Uhr vom
Trauerhause aus statt.